

Politische und literarische Prozesse verlaufen in seltenen Fällen parallel – Ausnahmen wie die Ukraine bestätigen die Regel. Das »Grenzland« zwischen West und Ost bot sich seit der »oran-genen Revolution« der Jahre 2004/2005 nicht nur als flächenmäßig größter Staat Europas an, das Lob der Kritik, das ukrainischen Autoren in den letzten zehn Jahren zuteil wurde, mutet geradezu gespenstisch an. Es grenzt fast an jene »Ukrainomanie«, von der Joseph Roth in den 1920er gesprochen hatte. Kakanische Nostalgie über Galizien und die Bukowina war schon damals nicht mehr angebracht – sie ist es umso weniger, nachdem das »west-östliche Gelände« (Paul Celan) zwischen Don, Dnjepr und Donau in den Totalitarismen des 20. Jahr-hunderts ermordet, zerstört und deportiert wurde. Die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl markierte den Anfang vom Ende der Sowjet-macht, deren tatsächliches Ende zugleich die Chance zum Neubeginn bot. Alles, was bis dahin geschrieben wurde, wurde einfach dem Vergessen überantwortet. Jurij Andruchowytsh, der prominenteste ukrainische Autor, charakte-risierte die Situation gleichermaßen selbsti-ro-nisch wie selbstbewusst als »letztes Territori-um«. Für manche ist die Ukraine seitdem das Zentrum Europas.

Der Autor und Übersetzer Jurko Prochasko, Eröffnungsredner der diesjährigen »Literatur im Herbst«, bezeichnete seine Heimatstadt Lem-berg als »leere Muschel, die übrig blieb«. In deren Wendungen und Windungen haben sich neue literarische Zentren einen Namen ge-macht: Lemberg, Iwano-Frankiwsk, Kiew und Charkow. Jurij Andruchowytsh lässt in seinem jüngsten Roman *Geheimnis* noch einmal Revue passieren, wie alles begann. Viktor Neborak, an der Epochenschwelle der 1990er Jahre zusam-men mit Andruchowytsh Begründer der litera-risch einflussreichen Performance- und Possen-reißergruppe »Bu-Ba-Bu«, arbeitet mittlerweile am Mythos vom »Lemberger Text« in der ukrai-nischen Literatur. Tymofiy Havryliv beschreibt den

Weg zu »seiner Ukraine« als Odyssee. Taras Prochasko und Ostap Slyvynsky bewegen sich abwechselnd auf spekulativem und experimen-tellem literarischem Terrain. Der in Charkow/ Charkiw lebende Serhij Zhadan kann alles: Wien, das Zentrum der Habsburgermetropole besingt er in einem seiner bislang acht Lyrikbän-den als *Geschichte der Kultur zu Anfang des Jahrhunderts*, sein letztes Buch *Anarchy in the UKR* zollt dem Anarchokommunismus im Südo-sten des Landes Tribut. Die russische Literatur des sprachlich mitunter geteilten Landes wird durch den Satiriker Andrej Kurkow und den Lyri-ker Igor Pomeranzev repräsentiert – letzterer tut das mit einem großen Gedicht, das den bezeich-nenden Titel *KGB* trägt. Einen Weg zurück in das »Land der Väter« mit bizarren Zwischenstatio-nen zeichnet der in Boston lebende Askold Melnyczuk in seinem neuen Roman *Das Witwen-haus*. In die entgegengesetzte Richtung »nach Europa« – im letzten Jahrzehnt der Wege von zwei Millionen ukrainischen Arbeitsmigranten – führt Natalka Sniadanko mit ihrer *Sammlung der Leidenschaften*. Der Kreis dieser kleinsten Geschichte der neuesten ukrainischen Litera-tur schließt sich mit Claudia Erdheims dokumenta-rischem Familien-Roman *Längst nicht mehr koscher*. Die Wiener Autorin begibt sich ins gali-zische Drohobycz, woher ihre Vorfahren stamm-ten. Doreen Daume stellt *Die Zimtläden*, ihre hochgelobte Neuübersetzung des polnischen Klassikers Bruno Schulz vor. Über den 2. Welt-krieg und dessen ukrainischen Schauplatz in Wassili Grossmanns *Leben und Schicksal* spricht die Übersetzerin Elisabeth Markstein. In der traditionellen Podiumsdiskussion, an der u. a. der Autor und Galizienkenner Martin Pollack teilnimmt, wird die, angesichts des jüngsten politischen Erdbebens im Kaukasus, dringliche Frage gestellt: »Ukraine – Zentrum Europas?« *Special guest* der diesjährigen »Literatur im Herbst« ist der rumänische Autor Mircea Cărtărescu, der aus seinem neunten Buch *Warum wir die Frauen lieben* liest.

Erich Klein



Veranstaltungsort:
Odeon Theater, 2., Taborstraße 10

www.alte-schmiede.at

Eintritt frei!

FREITAG, 14. 11. 2008

19.00 Uhr
Begrüßung
WALTER FAMLER
Generalsekretär Alte Schmiede
Kunstverein Wien

Eröffnung
DR. ANDREAS
MAILATH-POKORNY
Stadtrat für Kultur

Eröffnungsvortrag
JURKO PROCHASKO

Pause

20.30 Uhr
Lesung
TARAS PROCHASKO
Einleitung:
Maria Weissenböck

21.00 Uhr
Lesung
NATALKA SNIADANKO
Einleitung:
Erich Klein

Alle Lesungen finden in deutscher Sprache statt.

SAMSTAG, 15. 11. 2008

15.00 Uhr
Lesung
ELISABETH MARKSTEIN
über *Leben und Schicksal* von
Wassili Grossmann
im Gespräch mit Erich Klein

16.00 Uhr
Lesung
DOREEN DAUME
liest aus ihrer deutschen
Übersetzung von Bruno Schulz
Die Zimtläden

Pause

17.00 Uhr
Lesung
ANDREJ KURKOW
Robert Reinagl liest die
deutsche Übersetzung

18.00 Uhr
Lesung
OSTAP SLYVYNSKY UND
IGOR POMERANZEV
Einleitung: Claudia Dathe
und Erich Klein

Pause

19.00 Uhr
Podiumsdiskussion:
Ukraine - Zentrum Europas?
Mit Juri Andruchowytsh,
Mircea Cărtărescu, Andrej Kurkow,
Ulrike Lunacek, Martin Pollack,
Natalka Sniadanko
Moderation: Erich Klein

Pause

SONNTAG, 16. 11. 2008

11.00 Uhr via donau
Ort: Brigittenauer Sporn, 20., Am Brigittenauer Sporn 7
(Straßenbahn D, Haltestelle Nussdorf)
Matinee
Graue Donau, Schwarzes Meer
Mit Juri Andruchowytsh, Mircea
Cărtărescu, Dragan Velikic, Erich Klein,
Christian Reder und Ferdinand Schmatz

Ab 16 Uhr, Lesungen im Odeon

16.00 Uhr
Lesung
CLAUDIA ERDHEIM
Längst nicht mehr koscher.
Die Geschichte einer Familie

17.00 Uhr
Lesung
ASKOLD MELNYCZUK
Einleitung: Erich Klein. Robert Reinagl
liest die deutsche Übersetzung

Pause

18.00 Uhr
Lesung
TYMOFIY HAVRYLIV
Einleitung: Harald Fleischmann

19.00 Uhr
Lesung
SERHIJ ZHADAN
Einleitung: Claudia Dathe

20.00 Uhr
Lesung
MIRCEA CĂRTĂRESCU
Warum wir die Frauen lieben
Einleitung: Erich Klein. Robert Reinagl
liest die deutsche Übersetzung

Juri Andruchowytsh, geboren 1960 in Iwano-Frankiwsk, ist Romancier, Dichter, Essayist und Übersetzer und gehört zu den bedeutendsten Autoren seines Landes. International gilt er als die literarische Stimme der neuen Ukraine. Nach dem Studium der Journalistik begann Andruchowytsh zunächst als Lyriker. Legendar ist seine Performance-Gruppe »Bu-Ba-Bu« (Burlesk-Balagan-Buffonada), die er 1985 mit Wiktor Neborak und Oleksandr Irwanez gründete. Er engagiert sich u.a. als Vizepräsident des ukrainischen Schriftstellerverbandes und ist Chefredakteur der zentraleuropäischen Literaturzeitschrift *Zug 76* (www.potyah76.org.ua). Zahlreiche Auszeichnungen und Preise: u. a. Herder-Preis der Töpfer- Stiftung (2001), Buchpreis zur Europäischen Verständigung Leipzig (2006). Publikationen (Auswahl): *Das letzte Territorium*, Essay (2002); *Mein Europa* (mit Andzej Stasiuk, Sofia Onufriv und Martin Pollack 2004); *Zwölf Ringe*, Roman (2005); *Moscoviada*, Roman (2006); *Engel und Dämonen der Peripherie*, Essays (2007). Juri Andruchowytsh lebt in Iwano-Frankiwsk.

Mircea Cărtărescu, geboren 1956 in Bukarest, ist einer der bedeutendsten Autoren der sogenannten »Generation 80«. Davon zeugen auch die Übersetzungen seiner Bücher in viele Sprachen. Seit 1990 Lektor an der Fakultät für Rumänische Sprache und Literatur der Universität Bukarest. 1999 promovierte er mit einer Arbeit zum rumänischen Postmodernismus, einem herausragenden und vielbeachteten Essay zur Standortbestimmung der Gegenwartsliteratur Rumäniens. Er veröffentlichte Essays, Kinderbücher, Tagebücher, eine Charles-Simic-Übersetzung, mehrere Gedichtbände und Romane. Auf Deutsch erschienen: der Erzählzyklus *Nostalgia* (1997), der Gedichtband *Selbstportrait in einer Streichholzflamme* (2001), der erste Teil seiner *Orbitor*-Trilogie *Die Wissenden* (2007) und *Warum wir die Frauen lieben* (2008). Zahlreiche nationale und internationale Preise und Ehrungen, u.a. Preis der Rumänischen Schriftstellervereinigung und Orden für kulturelle Verdienste im Rang eines Groß-Offiziers verliehen vom rumänischen Staatspräsidenten.

Doreen Daume, geboren 1957 in Dortmund, studierte am Konservatorium der Stadt Wien und an der Musik-Universität Wien (Klavier und Musikpädagogik) sowie am Institut für Übersetzer und Dolmetscherausbildung (Polnisch und Englisch). Seit 1999 übersetzt sie polnische Literatur ins Deutsche – von Schulz über Milosz bis zu Krajewski. Schwerpunkt ist die Übersetzung von Lyrik (Czeslaw Milosz, Ewa Lipska, Piotr Sommer, Andrzej Kopacki u.v.a.) und zeitgenössischer Dramen (Michał Walczak, Marek Kochan, Amanita Muscaria u.a.). Für ihre Neuübersetzung der *Zimtläden* von Bruno Schulz (2008) erhielt sie 2007 das Zuger Übersetzerstipendium.

Claudia Erdheim, geboren 1945 in Wien, unterrichtete an den Universitäten Kiel, Hamburg und Wien, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Veröffentlichungen (Auswahl): *So eine schöne Liebe* (1995); *Früher war alles besser. Geschichten aus Russland* (2000); *Lemberg – Lwów – Lviv 1880–1919. Album* (2003); *Längst nicht mehr koscher. Die Geschichte einer Familie*, Roman (2006)

Tymofiy Havryliv, geboren 1971 in Ivano-Frankiwsk, hat seinen ersten Gedichtband *Arabesken der Erinnerung* 1995 in Kiew veröffentlicht und wurde mit dem Literaturpreis »Blahovist« ausgezeichnet. Seitdem sind weitere Lyriksammlungen von ihm erschienen. Als Übersetzer und Herausgeber machte sich Havryliv um die Werke von Georg Trakl und Thomas Bernhard verdient. Demnächst erscheint sein Odysseus-Roman im Ammann Verlag.

Andrej Kurkow, geboren 1961 in St. Petersburg, lebt seit seiner Kindheit in Kiew. Er studierte Fremdsprachen (er spricht insgesamt elf Sprachen), arbeitete als Redakteur und während des Militärdienstes als Gefängniswärter. Danach absolvierte er in den renommierten Dovshenko-Filmstudios eine Ausbildung zum Kameramann und Drehbuchautor. Seit 1996 ist er freier Mitarbeiter bei Radio und Fernsehen und freier Schriftsteller. Rund 18 Dokumentar- und Spielfilmdrehbücher stammen aus seiner Feder. Zahlreiche Erzählungen und Kurzgeschichten wurden in russischen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Neben seiner Prosa für Erwachsene (insgesamt 8 Romane) hat Kurkow auch vier Kinderbücher geschrieben. 2000 wurde er mit seinem Bestseller *Picknick auf dem Eis* als große literarische Entdeckung im deutschen Sprachraum gefeiert. Danach folgten *Pinguine frieren nicht* (2003), *Die letzte Liebe des Präsidenten* (2005) und *Herbstfeuer*, Erzählungen (2007). Kurkow lebt in Kiew und London.

Elisabeth Markstein, geboren 1929 in Wien, besuchte die Mittelschule in Moskau, dann Studium der Slawistik an den Universitäten Wien und Moskau, Dr.phil. Studium am DolmetschInstitut Wien. Dipl.Dolm. für Russisch. Freiberufliche Übersetzerin. Ab 1966 Lehrtätigkeit, Dolmetschinstiute und Institute für Slawistik in Wien, Innsbruck, Graz. 1975/76 Gastlektorin an der University of Texas in Austin. Regelmäßige Gastseminare in Innsbruck. Themen: russische neuere Literatur, Kulturkunde, Übersetzungspraxis und -theorie. Einschlägige wissenschaftliche Aufsätze, Übersetzungen russischer Autoren, u. a. Alexander Solschenizyns *Archipel Gulag*.

Askold Melnyczuk, geboren 1954 in New Jersey, besuchte die Ukraine, die Heimat seiner Eltern, erstmals im Jahr 1991. Er unterrichtet an der Boston University, veröffentlicht Kurzgeschichten, Gedichte und Übersetzungen. Sein erster Roman *Mindestens tausend Verwandte*, von der *New York Times* als »notable book« ausgezeichnet, erschien 2006 auf Deutsch bei Deuticke. Melnyczuk schreibt über ukrainische Themen und ist der ukrainischen Literaturszene sehr verbunden.

Viktor Neborak, geboren 1961 in Iwano-Frankiwsk, zog 1963 mit seinen Eltern nach Lemberg, wo er heute lebt. Lyriker, Prosaist, Essayist, Übersetzer und Literaturwissenschaftler. 1985 gründete er zusammen mit Juri Andruchowytsh und Oleksandr Irwanez die literarische Performance-Gruppe »Bu-Ba-Bu« (Burlesk-Balagan-Buffonada), deren Auftritte zur Legende wurden. Neborak gehört zu den bekanntesten und wichtigsten Stimmen in der ukrainischen Lyrik. Er ist Organisator zahlreicher literarischer Festivals, u.a. der Festivals *Wywych* (Verrenkung) und *Alternatywa* (Alternative) sowie Moderator der populären Lesungsreihe *Das dritte Jahrtausend*. Seine Gedichte wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Publikationen (Auswahl, in ukrainischer Sprache): *Der fliegende Kopf*, Gedichte (1990); *Epos über das 35. Haus*, Gedichte (1999); *Einführung in die Bu-Ba-Bu*, Essays (2001/2003); *Wiederholung der Geschichten*, Gedichte (2005); *Basylews*, Roman (2006); *A.H. und andere Dinge*, Essays (2007).

Igor Pomeranzev, geboren 1948 in Saratow (ehem. UdSSR), lebt in Prag. Studium der Romanistik und Germanistik in Czernowitz. 1978 Emigration (England, Deutschland, Tschechische Republik). Arbeitet als Radiojournalist (BBC, Radio Free Europe, Radio Liberty). Autor zahlreicher Prosa- sowie Gedicht- und Essaybände. Darunter: *rot – trocken. Nach der Beaufortskala*, *Radio S*, *Die uns an der Hand hielten sind tot*, *Dienstlyrik* (in russischer Sprache). Demnächst erscheint: *KGB und andere Gedichte*.

Jurko Prochasko, geboren 1970 in Iwano-Frankiwsk, lebt als Germanist, Übersetzer, Essayist, und Publizist in Lemberg. Seit 1993 Tätigkeit als Literaturwissenschaftler am Institut für Literaturforschung der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften. Er ist Mitarbeiter der Lemberger liberal-demokratischen Zeitschrift für Kultur und Politik *Ji* und gründete 1999 die ukrainische Übersetzer-Assoziation. In der Ukraine gilt er als herausragender Kenner und Vermittler deutschsprachiger Kultur. Übersetzer von Joseph Roth, Sigmund Freud, Robert Musil, Gottfried Benn, Günter Eich und Ingo Schulze sowie der polnischen Autoren Jaroslaw Iwaszkiewicz und Adam Zagajewski. Als Essayist und Publizist schreibt er in *Die Zeit*, *La Repubblica*, *Tygodnik Powszechny*, *Krytyka*. Zahlreiche Stipendien und Forschungsaufenthalte führten ihn nach Österreich und Deutschland, u. a. Villa Waldberta in München, in der er Musils *Mann ohne Eigenschaften* übertrug. 2008 erhielt Prochasko den Friedrich-Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Taras Prochasko, geboren 1968 in Iwano-Frankiwsk, ist der Bruder des Lemberger Literaturhistorikers Jurko Prochasko. Nach dem Studium der Biologie in Lemberg kehrte er in seine Heimatstadt zurück, wo er in den Literatenkreis um die neugegründete, von Jurko Izdryk herausgegebene Zeitschrift *Tschetwer* (Donnerstag) gelangte. Dort erschienen seine ersten Lyrik- und Prosa-Publikationen. Danach ausschließlich Prosaebände: *Annas andere Tage* (1994), *FM-Galizien* (1999), *Die Ungewöhnlichen* (2001), *Lexikon des geheimen Wissens* (2003), *Daraus lassen sich ein paar Erzählungen machen* (2005). Seine Bücher wurden ins Polnische, Russische, Serbische, Tschechische und Amerikanische übersetzt. Bis jetzt liegt auf Deutsch ein Auszug aus *Nekropolis* vor (In: *Zweiter Anlauf. Ukrainische Literatur heute*, Passau, Verlag Karl Stutz, 2004) sowie *Galizien-Bukowina-Express. Eine Geschichte der Eisenbahn am Rande Europas*, gemeinsam mit Jurko Prochasko und Magdalena Blaszcuk (2007).

Ostap Slywynsky, geboren 1978 in Lemberg, engagiert sich als Übersetzer, Herausgeber von Anthologien und Organisator des Lemberger Literaturfestivals für die junge Literatur Mittel- und Osteuropas. Er unterrichtet Polnisch und zeitgenössische polnische Literatur an der Universität in Lemberg. Bisher veröffentlichte er zwei Gedichtbände in der Ukraine. Er übersetzt aus dem Polnischen, Bulgarischen, Makedonischen, Englischen und Weißrussischen. In der letzten Zeit arbeitet er an der Grenze von Dichtung und visueller Kunst. Slywynsky lebt in Lemberg.

Natalka Sniadanko, geboren 1973 in Lemberg, studierte Ukrainistik in Lemberg, Slawistik und Polonistik in Freiburg im Breisgau. Journalistin, Übersetzerin und Autorin. Sie publizierte Artikel u.a. in der *Süddeutschen Zeitung*, in *Du* und der polnischen Zeitung *Gazeta Wyborcza*. Sie übersetzte Werke von Zbigniew Herbert, Czeslaw Milosz, Olga Tokarczuk, Franz Kafka, Max Goldt, Friedrich Dürrenmatt, Monika Maron und Feridun Zaimoglu ins Ukrainische. Ihr erster Roman, *Sammlung der Leidenschaften* (2004; dt. 2007), gilt in der Ukraine als Kultbuch.

Serhij Zhadan, geboren 1974 in Starobilsk (Ostukraine), studierte Germanistik, promovierte über den ukrainischen Futuris-

mus und gehört zu den prägenden Figuren der ukrainischen Jugendszene. Er unterrichtete an der pädagogischen Hochschule in Charkiw Weltliteratur und Ukrainische Literatur. 1997 wurde er Mitglied der ukrainischen Schriftstellervereinigung, heute ist er Vize-Präsident dieser Organisation. Lyriker, Prosaist, Essayist und Übersetzer. Sein erster Lyrikband erschien 1995. Zhadans Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. In deutscher Übersetzung liegen vor: *Geschichte der Kultur zu Anfang des Jahrhunderts*, Gedichte (2006); *Depeche Mode*, Roman (2006); *Anarchy in the UKR*, Prosa (2007).

DYAS – Drenska Yova und Andrej Serkow. **Yova Drenska** (Akkordeon), geboren in Bulgarien, studierte Musikpädagogik in Plovdiv (Bulgarien). Konzertstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz in Linz bei Univ. Prof. Alfred Mellichar. Zusammenarbeit u.a. mit dem »Ensemble des XXsten Jahrhunderts« – Wien, »Neue Wien Oper« – Wien, »Neues Ensemble« – Linz, sowie Soloauftritte im Brucknerhaus Linz und beim Festival »4020« Linz.

Andrej Serkow (Akkordeon), geboren in Podbuskoje (Ukraine), studierte nach erstem Bajanunterricht in Kirovograd bei Prof. Wiktor Wlassow am Konservatorium in Odessa. Fortsetzung des Studiums bei Prof. Alfred Mellichar an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Auftritte u.a. bei den Festspielen in Bratislawa, den Gmundner Festwochen, beim Linz Fest, dem Festival »4020« in Linz, den Osterfestivals in Krems und Wels. Im März 2008 Ö1 Pasticcio-Preis für die erste gemeinsam mit Yova Drenska aufgenommene CD *Together*.

Robert Reinagl, geboren 1968 in Wien, arbeitet als Schauspieler und Sprecher. Seit 2000 am Burgtheater (aktuelle Stücke: *König Ottokars Glück und Ende*, *Zu ebener Erde und erster Stock*, *Gilgamesh*, *Der Unbestechliche*).

Graue Donau, Schwarzes Meer
Wien | Sulina | Odessa | Jalta | Istanbul, Hsg. von Christian Reder und Erich Klein, Edition Transfer bei Springer Wien-New York 2008
Essayistisch-enzklopadische Texte zu Geschichte und Kultur des Donauraums und der Schwarzmeerküste zwischen Istanbul und der Krim von Christian Reder sowie vielstimmige Beiträge dazu von Erich Lessing, Wolfgang Petritsch, Jaques Le Rider, Ortrun Veichtlbauer, Dragan Velikic, Mircea Cărtărescu, Juri Andruchowytsh, Jewgenij Saburow, Anatolij Achutin, Mustafa Djamiljow, Peter Weibel, Lew Rubinstein, Erich Wonder, Alla Golowatschewa, Alexander Scholkowski, Tatjana Hajduk. Speziell das östliche und südöstliche »Vorfeld« der EU ist Gegenstand dieser transdisziplinären »Raumforschungen«. Visuelle Arbeiten von Studierenden der Universität für angewandte Kunst reflektieren die auf mehreren Reisen gemachten Projekterfahrungen.

Christian Reder, geboren 1944 in Budapest, studierte an der Universität Wien (Dr. rer. pol.). Projektberater, Analytiker, Autor, Essayist, seit 1985 Professor an der Universität für angewandte Kunst Wien, dort seit 2005 Leiter des Zentrums für Kunst- und Wissenstransfer. Herausgeber der Buchreihe *Edition Transfer* bei Springer Wien New York, Co-Herausgeber von *Volltext. Zeitung für Literatur und Recherche. Zeitung für Wissenschaft*, Wien.

Ferdinand Schmatz, geboren 1953 in Korneuburg, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Studium der Germanistik und Geschichte in Wien. Lehrbeauftragter an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Herausgeber des Nachlasses von Reinhard Priessnitz. Auszeichnungen: (Auswahl) Georg-Trakl-Preis (2004) und H.C. Artmann-Preis (2006). Letzte Veröffentlichungen *Tokyo, Echo oder wir bauen den Schacht zu Babel*, *weiter*, Gedichte (2004); *Durchleuchtung. Ein wilder Roman aus Danja und Franz*, Roman (2007).

Dragan Velikic, geboren 1953 in Belgrad, war Mitarbeiter einer Wochenzeitschrift und Chefredakteur von Radio 92 in Belgrad und veröffentlichte Erzähl-, Essaybände und Romane. Zuletzt *Lichter der Berührung*, Roman (2005); *Russisches Fenster*, Roman (2007). Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Er publizierte in vielen europäischen Zeitschriften. Seit 2005 außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter von Serbien in der Republik Österreich.

Ulrike Lunacek, geboren 1957 in Krems an der Donau, ist Dolmetscherin für Englisch und Spanisch, immer wieder freiberuflich als Journalistin tätig. Seit 1995 in der Politik: 1996-98 Bundesgeschäftsführerin der Grünen, seit 1999 Nationalrats-abgeordnete; außen- und entwicklungspolitische Sprecherin der Grünen sowie Sprecherin für Gleichstellung von Lesben, Schwulen und TransGenderPersonen. 2006 wurde Lunacek in Helsinki zur Sprecherin der Europäischen Grünen Partei gewählt.

Martin Pollack, geboren 1944 in Bad Hall, lebt in Wien. Journalist, Schriftsteller und literarischer Übersetzer. Studium der Slawistik in Wien und Warschau. 1987 Redakteur des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel*, seit 1998 freier Autor und Übersetzer. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Bücher (Auswahl): *Nach Galizien - von Chassiden, Huzulen, Polen u. Ruthenern. Eine imaginäre Reise durch die verschwundene Welt Ostgaliziens u.d. Bukowina* (1984), *Des Lebens Lauf. Jüdische Familienbilder aus Zwischeneuropa* (1987), *Anklage Vatermord - der Fall Philipp Halsmann* (2002), *Das reiche Land der armen Leute. Literarische Wanderungen durch Galizien* (Hrsg. mit Karl-Markus Gauß; 1992, 2007), *Der Tote im Bunker – Bericht über meinen Vater* (2004), *Sarmatische Landschaften – Nachrichten aus Litauen, Belarus, der Ukraine, Polen und Deutschland* (als Hrsg.; 2005), *Warum wurden die Stanislaws erschossen?*, Reportagen (2008).

Claudia Dathe, geboren 1971, studierte Übersetzungswissenschaft (Russisch, Polnisch) in Leipzig, Pjatigorsk (Russland) und Krakau. Von 1997 bis 2004 arbeitete sie als Lektorin für den Deutschen Akademischen Austauschdienst in Kasachstan und in der Ukraine. Neben Lehrveranstaltungen zum Übersetzen und Dolmetschen führte sie außeruniversitäre Weiterbildungen für Nachwuchsübersetzer durch. Während ihrer Tätigkeit in Kiew eignete sie sich Ukranisch an und begann mit eigenen literarischen Übersetzungen. Freiberufliche Übersetzerin für Ukrainisch und Russisch, Seminare für deutsche und ukrainische Nachwuchsübersetzer. Claudia Dathe hat u. a. die ukrainischen Autoren Serhij Zhadan, Oleksandr Irwanez, Tanja Maljartschuk und Sofia Andruchowytsh ins Deutsche übersetzt. Sie lebt und arbeitet in Jena.

Harald Fleischmann, geboren 1959, Studium der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, Slawistik und Rechtswissenschaften in Wien, Graz und Moskau. Diverse berufliche Tätigkeiten in Moskau (1982–1989) und Kiew (1994–1998), seit 1998 in Graz als Konferenz- und Gerichtsdolmetscher, sowie Lektor am Institut für Translationswissenschaft der Universität Graz. Literarische Übersetzungen aus dem Ukrainischen, Russischen und Belorussischen (u. a. Havryliv, Ivanetz, Petrossanjan, Zabuzhko, Zhadan, Palej, Brecka).

Maria Weissenböck, geboren 1980 in Wien, ist literarische Übersetzerin und Mitarbeiterin des österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF). Studium der Angewandten Sprachwissenschaft und Slawistik an der Universität Wien. Seit 2005 Übersetzungen aus dem Ukrainischen: Ljubko Deresch *Die Anbetung der Eidechse oder Wie man Engel tötet* (2006) und *Intent! oder Die Spiegel des Todes* (2008), sowie zahlreiche Erzählungen, Essays und Gedichte.

Erich Klein, geboren 1961 in Altenburg, Studium der Philosophie und Germanistik in Wien, lebt als freier Publizist, Übersetzer und Mitarbeiter der Zeitschrift *Wespennest* in Wien. Publikationen u. a.: *Die Russen in Wien. Die Befreiung Österreichs. Wien 1945* (1995), *Europa Erlesen: Moskau* (gemeinsam mit Valeria Jäger, 1998), *Denkwürdiges Wien* (2004) und zuletzt *Graue Donau, Schwarzes Meer*, Hg. mit Christian Reder (2008).

Impressum
Veranstalter: Alte Schmiede Kunstverein Wien
Mit besonderer Förderung der Stadt Wien

Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien
1., Schonlaterngasse 9, Tel. 01-512 83 29, Fax 01-513 19 629
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Konzept: Erich Klein
Organisation und PR: Joanna Lukaszuk-Ritter
Gesamtkoordination: Walter Famler
Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle gestaltung
Druck: Edelbacher Druck
Änderungen vorbehalten!

Dank an:
Botschaft der Ukraine in der Republik Österreich
via donau
Susanne Macht, Kiew

Büchertisch: a. punkt
Buchhandlung Brigitte Salanda

Buffet: PIOTROWSKI
(www.piotrowski-broetchenstube.at)

  Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Medienpartner:
eurozine



Galerie der LiteraturZeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schonlaterngasse 7a • frei zugänglicher **Leseraum** • Montag – Freitag, **14.00–18.30** Uhr • derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u. a. von

99 (OO) • **Arovell** (OO) • **Buchkultur** (W) • **cognac & biskotten** (T) • **DUM** (NÖ) • **erostepost** (S) **etcetera** (NÖ) • **Filadresa** (ST/I) • **freibord** (W) • **idiome** (W) • **kolik** (W) • **kulturrisse** (W) • **Kurswechsel** (W) • **Landstrich** (OO) • **Lichtungen** (St) • **literatur und kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskripte** (St) **Miromente** (V) • **perspektive** (St/ D) • **podium** (NÖ) • **präsent** (W) • **Quart** (T) • **& Radieschen** (W) **die rampe** (OO) • **Salz** (S) • **Schreibkraft** (St) • **Sterz** (ST) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W/D) **Um:druck** (W) • **Unke** (K) **V** (V) • **Volltext** (W) • **Wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **Das fröhliche Wohnzimmer** (W) • **wortwerk** (W) • **zeitzoo** (W) **Zwischenwelt** (W) •• **Akzente** (D) • **die horen** (D) **Literaturen** (D) • **Plumbum** (D) • **Schreibheft** (D) • **Sinn und Form** (D) • **Wortschatz** (D) •• **Zwischen den Zeilen** (CH) •• **modern austrian literature** (USA)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **Akadeemia** (EST) • **A Prior Magazine** (B) • **Arche** (BY) • **Arena** (S) • **Artistas Unidos Revista** (P) • **Belgrade Circle Journal** (SRB) • **Cogito** (GR) • **Critique & Humanism** (BG) • **dérive** (A) • **Dialogi** (SLO) • **du** (CH) • **Edinburgh Review** (GB) • **Esprit** (F) • **Euphorion** (RO) • **Fronesis** (S) • **Glänta** (S) • **Helicon** (IL) • **Host** (CZ) • **Kulturos barai** (LT) **Le Monde diplomatique** (D N) • **Lettera internazionale** (I) • **Magyar Lettre Internationale** (H) • **Merkur** (D) • **Mittelweg 36** (D) • **Multitudes** (F) • **Ord&Bild** (S) • **osteuropa** (D) • **Reset** (I) • **Revista Critica** (P) • **Revolver Revue** (CZ) • **Rigas Laiks** (LV) **Roots** (MK) • **Samtiden** (N) • **Semicerchio** (I) • **Sodobnost** (SLO) • **Springerin** (A) • **The New Presence** (CZ) • **Transit** (A) **Varlik** (TR) **Vikerkaar** (EST) • www.eurozine.com